

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk großzügig ausführen wollten, wobei Rücksichten auf künstlerische Gesamtwirkung, auf Solidität und praktische Ausgestaltung immer zwingender erschienen als eine übel angewandte Sparsamkeit. Daß dieser moderne Bürgersinn, der seiner Pflichten gegenüber der Vergangenheit wie gegenüber der Zukunft bewußt ist, mit Hilfe weitschauender und erfahrener Baukünstler zu so schönem Ziele gelangte, gereicht beiden Teilen nur zur Ehre!

Für die Baupraxis.

Kalko.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Kalkbrennerei Hergiswil (Nidwalden) Schulthess & Spoerry über ihren trocken gelöschten Weiskalk „Kalko“ bei, auf den wir unsere Leser an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen möchten.

Literatur.

Schweizerisches Jahrbuch für Kunst und Handwerk 1912.

Ein solches Werk liegt eben im Druck (Verlag W. Stöck & Cie, Biel) und wird am 15. September im Buchhandel erscheinen. Es ist ein Werk, das einen Ueberblick schafft über die Weiterentwicklung schweizerischer Kunst, die in den letzten Jahren so groß geworden, und die unabhängig von dem Einfluß seiner Nachbarländer so derb eigene Probleme anpackt, und so durchschlagende Zeichen des Fortschritts aufweist. Es wird nun alljährlich regelmäßig erscheinen und ist für jeden Schweizer im In- und Ausland, für jeden Fremden, der Kulturinteressen zeigt von unentbehrlichem Wert.

Bei sorgfältiger künstlerischer Ausstattung von selten großem Format mit 150 Abbildungen nach Werken unserer ersten Künstler kann der Preis Fr. 10.— für das Exemplar in Wägen gebunden, Titelzeichnung in Farbe gesetzt, als ein sehr geringer bezeichnet werden. Subscriptionspreis gültig bis zum 14. September Fr. 8.— Eingehende Erläuterungen gibt der bereits vorliegende Prospekt, der von jeder Buchhandlung bezogen werden kann.

Die Kirche.

Das Juliheft dieser Monatschrift (Verlag A. Biersen Wittenberg) bringt in flotter Darstellung drei neuzeitliche Kirchenentwürfe von Architekt B. D. A. Boehm, Offenbach, ferner eine größere illustrierte Abhandlung über edelmetallische Kirchenkunst in Alt-Danzig, einen Artikel über Elektrizität in der Kirche und kleinere Nachrichten aus einzelnen Gemeinden etc. Durch die Vielseitigkeit der „Kirche“, auf ihrem Spezialgebiet, ist sie nicht nur für Fachleute, sondern auch für die Geistlichen und Gemeindevorsteher von größter Wichtigkeit, zudem sie bei vorzüglichem Anschauungsmaterial und dem klaren Text, gemeinverständlich ist.

Schweizerische Rundschau.

Basel. Wohnhauskolonie.

Zum Zweck der Erstellung von Wohnhäusern genehmigte die Generalversammlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft Basel einen von ihrem Vorstand mit der Christoph Merian'schen Stiftung abgeschlossenen Kauf von 26,000 m² Land am Brühlgerweg nahe der Kantonsgrenze (dicht beim Güterbahnhof Wolf) zum Preise von 10 Fr. per Quadratmeter. Eine teilweise Ueberbauung des Areals soll sofort an Hand genommen werden, und wäre dann damit einem längst dringenden Bedürfnis abgeholfen.

Bern. Willenkolonie.

Die Chälätengenossenschaft Bern hat am Abhang des Gurten ein größeres schönst gelegenes Terrain erworben und gedenkt dasselbe mit Chäläts zu überbauen. Das Gelände ist an-

grenzend an das Gebiet der Gartenstadt-Genossenschaft am Gurten, deren Wettbewerb so Vorbildliches zeitigte. Die Aussicht auf Anlehnung daran ist jedoch sehr gering, denn es werden dort Chäläts entstehen müssen. Chäläts, die ja recht hübsch sein können, wenn die Umgebung passend, und im Aufbau ein gesunder Geschmack gewaltet hat, aber den Gurtenabhang werden sie nicht verschönern können.

Herzogenbuchsee. Kirchenfenster.

Die alte Dorfkirche hat neue Fenster erhalten, ein Meisterstück aus den Werkstätten E. Gerster Basel. Es sind Glasgemälde aus dem Leben des Heilands nach dem Carton von Eugen Burnand, auf Glas gemalt von Ch. Pescatori. Die intensiv leuchtenden Farben und die Kraft der zeichnerischen Darstellung geben eine eindrucksvolle Wirkung und üben auf den Innenraum eine schöne Stimmung aus.

Interlaken. Ausstellung.

Im Kursaal findet zur Zeit eine Sommerausstellung der Sektion Bern Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten statt, die recht zahlreiche Beteiligung erster Kräfte aufweist, und einen guten Ueberblick über bernische Kunst gibt.

Luzern. Hotelneubau.

Zum Bau eines Hotels hat sich eine belgische Gesellschaft gebildet, die in der Nähe von Luzern einen riesigen Hotelbau erstellen will.

Schweizer im Ausland.

Beim Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau des neuen Stadthauses in San Francisco erhielten zwei Schweizer Joh. Bauer und Perseo Nighetti einen Preis von Fr. 1000. —

Der Basler Architekt Alb. Nieder hat bei einem öffentlichen Wettbewerb für die Bebauung eines vornehmen Villen-Quartiers in Dresden-Süd einen I. Preis im Betrage von 3750 Mk. erhalten.

Der in Stuttgart tätige Basler Architekt Emil Bercher erzielte beim Wettbewerb für ein Schulhaus in Magdeburg einen Preis von Fr. 5000. —

Personalien.

Das Komitee für die Kunstausstellung im Palais der Champ Elysees in Paris hat Ferdinand Hodler ersucht, die dekorative Komposition, die er gegenwärtig für die Stadt Hannover anfertigt, in Paris auszustellen, da sie Episoden aus der französischen Geschichte (Eidesleistung 1535) darstellt. Hodler wird es, bei eingeholter Erlaubnis der Stadtverwaltung von Hannover, gestatten, und steht in Aussicht, daß damit eine Kollektiv-Ausstellung von Werken des Meisters verbunden wird.

Wettbewerbe.

Chur.

Einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein neues Sekundar- und Handelsschulhaus mit Turnhalle in der oberen Quader in Chur eröffnete der kleine Stadtrat unter den in Chur wohnhaften selbständigen Architekten. Einlieferung der Projekte ist 15. Sept. Die Unterlagen vom Stadtbauamt.

Einer Beschwerde von im Kanton wohnhaften Architekten, wie von Angestellten über die Engherzigkeit dieses Wettbewerbes konnte nicht mehr entsprochen werden und wird daher das festgelegte Programm beibehalten.

Winterthur.

Aus dem engern Wettbewerb für das projektierte Bibliothek- und Museumsgebäude auf der Liebewiese in Winterthur blieben die Architekten B. S. A. Rittmeyer und Furrer Sieger, und wurde ihr Projekt als das zur Ausführung best geeignete vom Preisgericht empfohlen. — Die sämtlichen Projekte waren bis zum 25. Juli im Stadthaus Winterthur öffentlich ausgestellt.